Zeitschrift: Scharotl / Radgenossenschaft der Landstrasse
Herausgeber: Radgenossenschaft der Landstrasse ; Verein Scharotl
Band: 43 (2019)
Heft: 2

Vorwort: Editorial
Autor: Huber, Daniel

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Editorial

Interview von Daniel Huber, Präsident der Radgenossenschaft, zum Internationalen Tag der Roma am 8. April 2019, erschienen im «Tages-Anzeiger» am 5. April 2019:

«Früher haben sie uns andere Namen gegeben, auch ‹Zigeuner›. Heute können wir hinstehen und das sagen: Wir sind jenisch. Das macht uns sehr stolz, das sagen zu können, und bedeutet uns viel.

Für mich bedeutet jenisch sein, ein freier Mensch zu sein. Ich, als Schweizer Jenischer, als jenischer Schweizer, lebe hier in meiner Kultur und bin ein Stück Schweizer Geschichte. Meine Kultur zu leben, heisst für mich, auf Achse zu gehen, mit Freunden unterwegs zu sein, am Feuer zu sitzen. Gerade jetzt, im Frühling, freuen sich alle, wieder auf Reisen zu gehen. Die Laune ist gut. Es zieht einen einfach, zu gehen!

Auch ich würde gern mehr reisen. Doch als Präsident der Radgenossenschaft bin ich stark eingebunden, fahre mit dem Auto eher zwischen Politik und Behörden hin und her. Meine Kinder aber sind schon unterwegs. Leider ist die Situation um Durchgangsplätze im Sommer und Standplätze für den Winter noch immer prekär. Wir hoffen, dass wir mit der Anerkennung der Jenischen als Schweizer Minderheit endlich mehr Lebensraum bekommen, nicht nur provisorischen, sondern auch festen.

Zum Internationalen Tag der Roma wünsche ich mir, dass wir Jenischen europaweit als Minderheit anerkannt werden. Denn auch in Nachbarländern der Schweiz leben Jenische. Zurzeit arbeiten wir daran, uns international zu vernetzen.»

Petition an den Europarat
Die Radgenossenschaft macht einen Vorstoss auf europäischer Ebene: eine Petition an den Europarat für die Anerkennung der Jenischen als transnationale europäische Minderheit. Gespräche sind im Gang, Texte in Vorbereitung. Wir haben vor, die Petition bis im Herbst 2019 zu lancieren. Gemeinsam mit europäischen jenischen Freunden. Organisationen, die diese Petition mittragen wollen, sollen sich bis Ende Juni 2019 bei uns melden. Es ist Zeit, dass die Jenischen europaweit anerkannt werden.